

BIBLIOGRAPHIEN

Sekundärliteratur : 1945 – 1990

- 03-1-118** **Quellenlexikon zur deutschen Literaturgeschichte** : Personal- und Einzelwerkbibliographien der internationalen Sekundärliteratur 1945 - 1990 zur deutschen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart = Bibliography of studies on German literary history / Heiner Schmidt. Bibliographische Mitarb. von Günter Albrecht ... - 3., überarb., wesentlich erw. und auf den neuesten Stand gebrachte Aufl. - Duisburg : Verlag für Pädagogische Dokumentation. - 25 cm. - Bis 2. Aufl. u.d.T.: Quellenlexikon der Interpretationen und Textanalysen
[2288] [6014]
Bd. 33. Wei - Wit. - 2003. - 479 S. - ISBN 3-930551-33-0 : EUR 135.00
Bd. 34. Wit - Zz. - 2003. - 436 S. - ISBN 3-930551-34-9 : EUR 135.00
Bd. 35/36. Werktitelindex = Wer schrieb welches Werk? : ein Titelbuch der deutschen Literatur und Geistesgeschichte. - 2003. - 916 S. - ISBN 3-930551-36-5 : EUR 270.00

Ein Ereignis ist anzuzeigen: eines der großen bibliographischen Unternehmen unserer Zeit, die 3. Aufl. des von Heiner Schmidt erdachten, mit Hilfe eines internationalen Stabes von 45 wechselnden Mitarbeitern – von Finnland bis Portugal und von den USA bis Japan – erarbeiteten **Quellenlexikons zur deutschen Literaturgeschichte** ist nach knapp zehn Jahren und 17.299 eng bedruckten Seiten mit ca. 595.000 Literaturhinweisen aus den 46 Berichtsjahren von 1945 – 1990 für ca. 26.000 Autoren glücklich abgeschlossen, und das ohne Förderung durch DFG oder sonstige wohltätige Organisationen. Wer verfolgte, wie nach dem 1994 erschienenen ersten Band¹ mit soz. uhrwerkhafter Präzision jährlich vier Bände (jeweils im Doppelpack) an die Abonnenten gelangten, wußte, daß im Duisburger Bibliographie-Mekka noch alles stimmte.

Es ist in der Tat eine Bibliographie und nicht etwa, wie der Titel unglücklicherweise suggeriert, ein Lexikon, dazu insofern eine auch unter dem Aspekt der Verzeichnung besondere, da sie Aufsätze und sonstige unselbständige Beiträge grundsätzlich nicht mit ihrem Titel aufgeführt, sondern mit einer durch Kursivsatz abgesetzten inhaltlichen Zusammenfassung zitiert, die häufig einer extrem verknüpften Annotation gleichkommt, was nicht nur bei vagen Titeln in gängigen Sprachen nützlich ist, sondern bei Titeln in entlegenen Sprachen eine unschätzbare Hilfe bedeutet; die Sprache, in der der Aufsatz verfaßt ist, wird, von deutschen Titeln abgesehen, jeweils durch ein

¹ Bd. 1. A - Bau. - 1994. - 512 S. - ISBN 3-930551-01-2 : DM 228.00. – Rez.: **IFB 94-3/4-438**.

Kürzel in eckigen Klammern angegeben.

Darauf, daß der im Titel verwendete Begriff „deutsche Literaturgeschichte“ eine Beschränkung des Inhalts suggeriert, der mit der Wirklichkeit nichts zu tun hat, wurde schon anlässlich der letzten Rezension² hingewiesen, was hier wiederholt sei: Die Einleitung reklamiert für die Bibliographie einen "weite(n) Literaturbegriff"; ihr "besonderes Merkmal [ist] ... der Einbezug von Philosophen, Pädagogen, Theologen und Kulturwissenschaftlern", und dieser dient keineswegs allein dazu, "den geisteswissenschaftlichen und ideengeschichtlichen Kontext der deutschen Literatur zu erfassen oder zu vertiefen", sondern gewinnt - ob der Extension der Personalbibliographien für diese nicht unter einen 'engen Literaturbegriff' fallenden Autoren - Eigenwert, zumal dann, wenn keine oder keine ausreichenden Personalbibliographien vorliegen. Zum Beleg sei wiederum eine Liste von Bibliographien von Personen angefügt, die man nicht primär der Literaturgeschichte zuschlagen kann, was sich auch an dem Schwerpunkt der verzeichneten Titel (bei R. Wagner also die Musik betreffend) ablesen läßt, diesmal aus den Bd. 17 – 34 (in Klammer die ungefähre Zahl der verzeichneten Titel):

G. W. Leibniz, Bd. 18, S. 312 – 432 (3500)
M. Luther, Bd. 19, S. 443 – 512 und Bd. 20, S. 7 – 243 (8800)
K. Marx, Bd. 21, S. 118 – 345 (6600)
F. Nietzsche, Bd. 23, S. 270 – 421 (4400)
K. Rahner, Bd. 25, S. 266 – 308 (1250)
F. D. E. Schleiermacher, Bd. 27, S. 471 – 512 und Bd. 28, S. 7 – 28 (1250)
J. A. Schumpeter, Bd. 28, S. 470 – 512 (1250)
R. Wagner, Bd. 32, S. 139 – 181 (1250)
J. J. Winckelmann, Bd. 33, S. 307 – 320 (400)
L. Wittgenstein, Bd. 34, S. 353 – 429 und Bd. 35, S. 7 – 49 (4900)
C. Zetkin, Bd. 34, S. 293 – 302 (450)
N. L. von Zinzendorf, Bd. 34, S. 330 – 344 (430)
H. Zwingli, Bd. 34, S. 427 – 462 (1050)

Gegenstand dieser Bibliographie sind Autoren und anonyme Literaturdenkmäler, über die in den Jahren 1945 - 1990 Sekundärliteratur erschienen ist; dieses Kriterium gilt auch dann als erfüllt, wenn der Autor nur im **Kosch** oder z.B. im **Verfasserlexikon** mit einem Artikel vertreten ist oder im **Deutschen biographischen Archiv** vorkommt. Heiner Schmidt bietet damit zugleich einen Schlüssel zu etwa 40 der wichtigsten Autorenlexika und Bibliographien und erweitert damit indirekt seine Berichtszeit auf Titel vor 1945.

Anfang August erschien zum Abschluß der Doppelband 35/36, der die mit ihrer Sekundärliteratur verzeichneten ca. 48.000 Werke der Bibliographie in gegebener Wortfolge unter Übergehung des Artikels am Anfang enthält und auf den Autor verweist. Verweisungen (z.B. von **Die Abderiten** auf **Geschichte der Abderiten**) sind – ohne Nennung des Autors – ins Alphabet

² **IFB 98-3/4-237.**

eingefügt. Der Nutzen solcher „Titelbücher“ hat freilich gegenüber den Zeiten, als man auf PI-Kataloge angewiesen war (die Anglophonen hatten es da mit ihren Kreuzkatalogen immer einfacher) wesentlich abgenommen, da man in den Online-Katalogen zumindest für die als Monographien erschienenen Werke leicht zum Autor gelangt; etwas anderes ist es mit den Titeln von Gedichten, die im **Quellenlexikon** zahlreich vertreten sind.

Wenn der Rezensent 1998 angeregt hatte, entweder im letzten Band in einem Nachtrag Fundstellen in solchen Nachschlagwerken nachzutragen, die erst nach 1990 erschienen oder die in weiteren seit diesem Jahr vorgelegten Bänden enthalten sind, und diese Funktion alternativ einer CD-ROM-Ausgabe zu übertragen, so scheint es, als ob seine Anregung Früchte tragen wird, ist doch eine derartige CD-ROM ins Auge gefaßt, die auch allfällige Korrekturen enthalten soll und die die genannten Aktualisierungen hoffentlich an der richtigen Stelle (statt in einem Supplement) nachtragen wird. Es wäre eine Geste gegenüber den Subskribenten der gedruckten Ausgabe, wenn diesen die CD-ROM zu einem Freundschaftspreis angeboten würde.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>